

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

124 (21.10.1893)



Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingedruckte Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 20. Oktober.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß der preussische Kriegsminister, General der Infanterie v. Kalkenborn-Stachau, seines Amtes entbunden und zu seinem Nachfolger General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff ernannt ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die Uebertreibungen einzelner Blätter in Bezug auf den angeblich bevorstehenden Rückgang des Tabakverbrauchs. Sie hebt hervor, die unbefreitbare Belastung des Tabaks durch die Tabakfabriksteuer könne nicht als ungerechter Eingriff in das Erwerbaleben bezeichnet werden, so lange Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs verhältnismäßig stärker belastet sind als der Tabak. Das Blatt weist wiederholt an der Hand statistischer Daten nach, daß durch die weit stärkere Belastung des Tabaks in anderen Ländern keineswegs der von jenen Blättern behauptete Rückgang des Verbrauchs eingetreten sei. Daher seien auch die Befürchtungen bevorstehender Arbeiterentlassungen übertrieben. Je mehr man von allen Seiten auf Uebertreibungen verzichtet, um so leichter werde sich der Weg finden lassen, die Belastung der Fabrikation und der Konsumenten auf ein möglichst geringes Maß zurückzuführen.

Das englische Geschwader, welches am Montag in Tarent eingetroffen ist, wird vermutlich heute Freitag nach Spezia weiterdampfen, wo ein Aufenthalt bis zum 28. Oktober vorgesehen ist.

Die französischen Blätter widmen dem gestorbenen Marschall Mac Mahon warme

Nachrufe. Die öffentliche Meinung habe, so wird ausgeführt, ihm ihre Hochachtung bis zum letzten Augenblicke bewahrt; sie habe in Mac Mahon stets den ritterlichen Soldaten geehrt und ihm weder eine Schuld an den Niederlagen von 1870, noch an der Politik, der er später präsiidierte, beigemessen. Sein Tod bedeute eine herbe Trübung der Festtage.

Eine der bemerkenswertesten Szenen aus der russisch-französischen Verbrüderungskomödie bilden die Toaste, welche die russischen Journalisten auf dem ihnen von den französischen Journalisten gegebenen Bankett am Mittwoch ausbrachten. Der Direktor des „Smet“ sagte, er hoffe, daß die Allianz, welche heute besiegelt wurde, demnächst eine Abänderung der geographischen Karte Europas als Resultat haben werde. Der Direktor einer Petersburger Zeitung sagte: „Wir haben soeben eine erste Schlacht gewonnen, ich hoffe, daß wir bald andere liefern werden.“ Die Pariser Presse verschweigt diese Reden.

Die Spanier treffen zur Bekämpfung der Kabylen in Marokko große Vorbereitungen. Es werden 15000 Mann dorthin gesandt und die Generale Sanchez und Castro sind bereits in Melilla eingetroffen. Die spanische Regierung wird vom Sultan von Marokko Genußguthung und Bezahlung der Kosten der Expedition verlangen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Steuerinspektor Albert Lepique zum Zollinspektor, den Hauptamtsverwalter Richard Hergt in Säckingen zum Steuerinspektor und den Zollinspektor Fridolin Hund in Waldshut zum Hauptamtsverwalter zu ernennen. — Mit Entschlie-

Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen wurde Zollinspektor Albert Lepique zum Vorstande der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof in Waldshut ernannt und Hauptamtsverwalter Fridolin Hund dem Hauptsteueramt Säckingen zugeteilt.

Mannheim, 17. Okt. Mit dem Vormittags um 10 Uhr 37 Min. dahier eintreffenden fahrplanmäßigen Zug erfolgte die Ankunft der Großherzogin. Am Bahnhofe befanden sich zu ihrem Empfange Ob.-Reg.-Rat Landeskommissär Frech, Amtmann Dr. Schmitt und Bürgermeister Bräunig. Die vor dem Bahnhof versammelte Menschenmenge bereitete der Fürstin begeisterte Huldigungen. Die Großherzogin fuhr ins Schloß und besichtigte sodann im Laufe des Tages zahlreiche gemeinnützige Anstalten und Wohltätigkeitseinrichtungen. Der Großherzog besuchte heute eine größere Anzahl gewerblicher Etablissements, und zwar die Chemische Fabrik Wohlgelegen, die Eichbaumbrauerei, die Rheinische Gasmotorenfabrik von Benz u. Co., die Tabakfirma von Julius Hirschhorn, die Zementfabrik und die Schiffsbauanstalt von Bernhard Fischer. Abends um 5 Uhr folgte der Großherzog einer Einladung des Offizierkorps des Grenadierregiments zu einem Diner in das Offizierskafino. Einer gleichen Einladung seitens des Artillerieoffizierkorps wird der Großherzog morgen Folge leisten. Ueber die Festlichkeiten des gestrigen Tages ist noch nachzutragen: Nach Besichtigung der Hafenanlagen besuchte gestern der Großherzog unter anderen industriellen Etablissements auch die weithin berühmte Zellstofffabrik Waldhof. An der reich decorirten Landungsbrücke wurde der Großherzog von den Direktoren der Fabrik, Kommerzienrat Dr. Karl Clemm und Karl Haas empfangen, welche ihrer Freude über den Besuch Ausdruck gaben. Mittels eines herrlich ge-

Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Uebersetzungen von G. Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ist denn dies so Schlimmes, daß der Bube seinen Vater nicht verraten will, weshalb Ihr ihn behandelt wie einen Verbrecher. Schämt Euch, einen wehrlosen Knaben so zu behandeln!“ rief einer der Bauern.

„Haltet das Maul,“ entgegnete der Jäger, indem er zu den anderen Jägern und Landreitern trat. „Was geht das Euch an, was wir mit dem Knaben machen.“

Die anderen Gäste sahen unmutig drein, denn wenn sie auch in der Mehrzahl waren, so würde eine Befreiung des Knaben doch nur schlimme Folgen für sie gehabt haben.

In diesem Augenblick drängte sich Hiesel, der bisher sich fern gehalten hatte, die im Kreise umherstehenden Gäste und Jäger mit starken Armen auseinander, sodaß er in der Mitte stand, aber so, daß er im Rücken die Gewehre hatte und wenn die Eigentümer dieselben ergreifen wollten, ihn erst bei Seite schieben mußten.

Einen Augenblick trat lautloses Schweigen ein, ob dieses Vorganges. Hiesel war es zuerst, welcher dasselbe brach, indem er mit weithin-tönender Stimme rief:

„Auf der Stelle gebt Ihr den Knaben frei, oder bei Gott, so wahr ich Hiesel heiße, eine Kugel fährt Euch durch den Leib!“

Wie um seine Drohung wahr zu machen, war er mit einem Satz in der Ecke, wo die geladenen Gewehre lehnten, hatte blitzschnell eines derselben ergriffen und dasselbe schußfertig gemacht.

„Ich zähle bis drei und wer von Euch Schergen noch hier im Gastzimmer, dem blas ich das Lebenslicht aus. Und Ihr, Herr Jäger, die Ihr so tapfer den armen Jungen gefangen genommen, laßt gleichfalls Eure Büchse hier liegen und entfernt Euch.“

Die Jäger versuchten zwar, ihre Autorität geltend zu machen, aber Hiesel schnitt ihnen kurz das Wort ab.

„Nichts da!“ rief er. Ich zähle bis drei und dann — — —“

„Nun so laßt uns doch wenigstens unsere Gewehre mitnehmen,“ wagte schließlich einer der Jäger zu erwidern.

„Nein, die bleiben vorläufig hier,“ entgeg-

nete Hiesel, „morgen könnt Ihr sie dann wieder holen. Nur eins davon werde ich zum Andenken behalten.“

Ehe noch von Hiesels Lippen „drei“ ertönt, hatten sich die tapferen Jäger und Landreiter, die wohl einsehen mochten, daß hier jeder Widerstand vergebens, und fürchteten, Hiesel würde sein Wort wahr machen, unter dem schallenden Gelächter der Anwesenden beschämt davongeschlichen und wenige Minuten später war nichts mehr von ihnen zu sehen, wahrscheinlich meinten sie, der Verwegene würde sie verfolgen und entfernten sich daher schleunigst aus dem Dorfe. Auch der Knabe, der so unerwartet seine Freiheit erlangt, hatte sich auf und davon gemacht.

Die Bauern eilten auf Hiesel zu, um ihm für sein energisches Eingreifen dankbar die Hand zu drücken; er aber wehrte sie ab. Der eben so zornige Ausdruck seines Gesichts war gewichen und ein tiefer, fast wehmütiger Ernst prägte sich auf demselben aus.

„Dieser Schritt ist wohl entscheidend für mein ferneres Leben gewesen,“ sagte er zu den ihm umstehenden Gästen. „Aber ich habe nicht anders gekonnt, das Unrecht ist zu groß gewesen, doch bald sollen sie mehr von Hiesel hören, denn

schmückten Aussichtswagens erfolgte sodann die Fahrt vom Ufer des Floßhafens in den Fabrikhof, woselbst der Gemeindevorstand und der Kriegerverein von Sandhofen Aufstellung genommen hatten. Dieselben gaben ihrer Freude durch begeisterte Hochrufe Ausdruck, worauf S. Kgl. Hoh. Veranlassung nahm, mehrere der Anwesenden durch Ansprachen auszuzeichnen. Kommerzienrat Dr. Clemm erklärte sodann Sr. Kgl. Hoheit in einem reich verzierten Empfangssaale die Zellstofffabrikation unter Vorlage von Proben aus den verschiedenen Fabrikationszweigen. Hierauf besichtigte der Großherzog noch die Arbeiterwohnhäuser, die Holzlagerplätze, sowie die Schlafsäle, die neu angelegte Badeanstalt, und die Speiseanstalt, in welcher 500 Mann Verpflegung finden können. Der Aufenthalt des Großherzogs in der Fabrik währte über eine Stunde.

Bremen, 18. Okt. Vor der Enthüllung des Denkmals des Kaisers Wilhelm I. hielt Herr Bürgermeister Pauli eine Ansprache, in welcher er an die Gründung des Reichs durch den Kaiser erinnerte, welcher in fernen Zeiten noch als ein Liebling des Volkes in der Sage fortleben werde, gleich einem Karl und Barbarossa. Kaiser Wilhelm II. sei der Erhalter und Fortsetzer seines Werkes. Der Bürgermeister schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Darauf fiel die Hülle.

Berlin, 19. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt zu ihrem gestrigen Artikel, in welchem sie ausführte, daß infolge der Tabakfabriksteuer der Rauch- und Schnupftabak sich nicht verteuere, es sei hier selbstverständlich nur geringwertigerer Tabak gemeint. Uebrigens hoffe sie bald in der Lage zu sein, weitere Mitteilungen über die Tabakbesteuerung zu bringen.

Ausland.

Tarent, 18. Okt. Admiral Seymour beantwortete den Toast des Admirals Corfi mit einem Trinkspruch, in welchem er dankte. Er sagte, der überaus herzliche Empfang des Geschwaders sei ein Beweis für das zwischen den beiden Nationen bestehende Freundschaftsverhältnis. Es sei ihm und seinen Offizieren eine große Freude gewesen, Gelegenheit zu finden, ihre Brüder von der italienischen Marine kennen zu lernen. Er erhebe das Glas auf die italienische Marine und spreche: „Es lebe der König von Italien und Gott erhalte die Königin!“

Rom, 17. Okt. Heute begann die Beförderung von acht Bataillonen, welche die Regierung zur Unterdrückung des Räuberunwesens nach Sizilien entsandte.

Paris, 17. Okt. Heute nachmittags um 4 Uhr wurden die russischen Offiziere durch den Botschafter v. Mohrenheim dem Präsidenten Carnot vorgestellt. Carnot führte in seiner Ansprache aus: „Ich hatte den Marineminister mit der Aufgabe betraut, die russischen Offiziere

noch heute werde ich Kissing verlassen müssen, da die Jäger und Landreiter wohl in einigen Stunden mit Verstärkung zurückkehren werden, um mich gefangen zu nehmen, was ihnen aber nicht gelingen soll.“

Noch einen Blick warf Hiesel auf den fremden Hausierer hin, der noch immer ruhig an seinem Tische saß und Hiesel verständnisinnig zunickte, dann hing er die Büchse, die er aus der Ecke genommen, über die Schulter und verschwand. —

Als Hiesel sich jetzt draußen vor dem Wirtshaus befand, ging bereits die Sonne unter und ein letzter Lichtschimmer flog über die zum Teil schon in Dämmerung gehüllte Landschaft. Er war noch unerschrocken, ob er in seines Vaters Haus zurückkehren oder auf der Stelle dem kaum wieder betretenen Heimatsort den Rücken kehren und ohne Abschied von Vater und Schwester in die weite Welt hinauswandern sollte, denn seines Bleibens konnte in Kissing nicht länger sein, wollte er nicht abermals in's Gefängnis wandern, dafür, daß er der obrigkeitlichen Gewalt getrotzt. Doch die Liebe zu den einzigen Personen hier auf Erden, mit denen er durch Verwandtschaft des Blutes verbunden, siegte endlich, und wenn er auch nur noch einige Stunden unter ihnen weilen konnte. (Fortsetzung folgt.)

in meinem Namen willkommen zu heißen. Ich bin glücklich, sie jetzt persönlich willkommen heißen zu können. Man hat Ihnen in Toulon die ganze Sympathie der französischen Regierung ausgedrückt und die Bevölkerung gab diejenige der gesamten Nation kund. Ueberall werden Sie denselben warmen und herzlichen Empfang finden. Die Bande der Zuneigung, die Rußland und Frankreich vereinigen, wurden vor zwei Jahren enger geknüpft durch die erhebenden Kundgebungen für unsere Marine in Kronstadt, und sie werden von Tag zu Tag fester. Der loyale Austausch unserer freundschaftlichen Gefühle muß alle diejenigen begeistern, denen die Wohlthat des Friedens, des Vertrauens, der Sicherheit am Herzen liegt. Der große Kaiser, der Sie sendet und den ich von hier aus grüße, betraute Sie mit einer hohen Mission, welche Sie würdig zu erfüllen wußten. Seien Sie willkommen!“ Admiral Avellan erwiderte mit einigen Dankworten. Carnot ernannte Avellan zum Großoffizier der Ehrenlegion und verlieh den Mitgliedern der russischen Botschaft, sowie den meisten russischen Offizieren Orden.

— 18. Okt. Admiral Avellan besuchte den Kammerpräsidenten Casimir Perier. Letzterer sagte, die Kammer sei glücklich, an den Gefühlen teilzunehmen, welche die Herzen aller Franzosen den Russen entgegenzuschlagen lassen. Präsident Carnot gab gestern ein Diner zu Ehren der russischen Gäste, welchem alle Minister beiwohnten. Bei dem Diner brachte Carnot einen Toast auf die Gesundheit des Kaisers Alexander und der Kaiserin, auf die brave russische Marine, auf die tapferen Landarmee und die ganze russische Nation aus. Der Botschafter, Freiherr v. Mohrenheim, antwortete, es sei ihm gestattet, der tiefen Dankbarkeit Ausdruck zu geben für die wohlwollenden Worte an den Admiral Avellan, welcher vom Kaiser beauftragt worden ist, den Besuch in Kronstadt zu erwidern. Die von so maßgebender Stelle gesprochenen Worte hätten den wirklichen Sinn dieser großartigen Friedensfeste charakterisiert, welche mit so bemerkenswerter Einmütigkeit und Herzlichkeit gefeiert würden. Er könne sich diesen Kundgebungen nicht besser anschließen, als mit dem Rufe: „Es lebe der Präsident der französischen Republik!“

— 18. Okt. Die Blätter konstataren übereinstimmend den großartigen, erhebenden Charakter des gestrigen Tages, den herzlichen Empfang der Russen und den Enthusiasmus der Volksmenge, sowie den friedlichen Charakter des russischen Besuchs.

— 18. Okt. In der vergangenen Nacht fanden kleinere antirussische Kundgebungen statt. Durch das Quartier Latin zog ein Haufe junger Leute, gefolgt von Sozialisten, unter dem Rufe: „Nieder mit Rußland!“ und unter Abfingung der Carmagnole. Die Sozialisten ließen eine Adresse an die russischen Seeleute drucken, worin dieselben als Vertreter eines Volkes begrüßt werden, das seit 20 Jahren um seine Freiheit kämpfe und dulde. Auf den Boulevards wurde ein Haufe von 800 Personen, der rief: „Es lebe die Amnestie! Es lebe Rochefort!“ von der Polizei auseinander getrieben.

Montreux, 19. Okt. Die Aufbahrung der Leiche Mac Mahon's fand gestern Nachmittag 5 Uhr in einem dreifachen Sarge statt, auf dem der Degen und der Marschallstab niedergelegt wurde.

Kopenhagen, 18. Okt. Die russische Kaiserfamilie ist an Bord des Polarstern, die Prinzessin v. Wales mit Tochter an Bord der Osborne heute vormittag halb 12 Uhr unter Salutschüssen abgereist.

Petersburg, 18. Okt. Wie verlautet, finden neuerdings Truppenverlegungen vom Kaukasus nach der Westgrenze statt.

London, 18. Okt. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro nimmt die Kanonade zwischen den Forts und dem aufständigen Geschwader an Heftigkeit zu. Einige der aufständigen Schiffe sind durch das Feuer des Forts von Santa Cruz schwer beschädigt. Zwei Geschosse fielen gestern in die Stadt und richteten großen Schaden an. Den Injurgenten fehlen Lebensmittel. In der Stadt werden die Geschäfte in gewohnter Weise fortgesetzt. — 160 000 Bergarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf; 211 000 streiken noch.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 19. Okt.** Die im August d. J. im Druck erschienenen und damals in unserem Blatte besprochenen „Imkergrüße aus Kurpfalz“ von Joh. Ph. Glock wurden auf der vom 21.—25. September in Kiel stattgehabten V. Ausstellung des bienenwirtschaftlichen Centralvereins für Deutschland als eine hervorragende literarische Leistung durch die große silberne (preußische) Staatsmedaille ausgezeichnet. Allen Freunden der edlen Bienenzucht und eines geunden Humors sei das inhaltreiche und schön ausgestattete Buch (zu haben bei J. Doll dahier zu 1 M 25 S.) nochmals bestens empfohlen.

* **Sinsheim, 20. Okt.** Gestern fanden in unserem Lande die Wahlmännerwahlen für den Landtag statt. Dieselben umfassen all diejenigen Bezirke, in welchen der Sitz im Landtag durch den Austritt der in vorletzter Wahlperiode gewählten Abgeordneten zur Erledigung gekommen ist. Nach den bis jetzt bekannten Resultaten haben in Heidelberg (Stadt), Pforzheim (Stadt) und Karlsruhe (Stadt) die Nationalliberalen einen entschiedenen Sieg davongetragen, während in Mannheim (Stadt) zwischen den letzteren und den Sozialdemokraten Stimmengleichheit herrscht und in Offenburg (Stadt) nach dem heutigen Bericht unseres dortigen Hrn. Korrespondenten die Wahl zugunsten des seitherigen demokr. Abgeordneten entschieden wurde. Morgen erwarten wir das Gesamtergebnis, welches wir alsdann unsern Lesern in üblicher Weise bekannt geben werden.

§§. **Treschlingen, 18. Okt.** Letzten Sonntag abend fiel der 49 Jahre alte ledige Dienstknecht Karl Wielandt, aus dem Württembergischen gebürtig und seit einigen Wochen bei Herrn Schultheiß dahier im Dienst, vom Heuspeicher des letzteren auf den Scheuerboden, wo er indessen erst am andern Tage früh vorgefunden wurde. Die Verletzungen des Berunglückten sind derart, daß heute seine Ueberführung ins Stadt. Spital zu Sinsheim nötig wurde.

(**Offenburg, 9. Okt.** (Landtagswahl.) Bei der heute stattgehabten Wahlmännerwahl für den Wahlbezirk Offenburg-Stadt siegte in 5 Bezirken die Liste der demokratisch-ultramontanen Vereinigung, in 1 Bezirk diejenige der sozialdemokratischen Partei. Gewählt sind 40 demokratische bzw. ultramontane und 8 sozialdemokratische Wahlmänner. Die Wiederwahl des seitherigen Abgeordneten Oscar Muser ist sonach gesichert. Im Ganzen wurden abgegeben 537 demokr.-ultr., 318 liberale und 233 sozialdemokratische Stimmen. Nach den bis zur Stunde eingelaufenen Nachrichten aus dem Wahlbezirk Offenburg-Land gehören mit Ausnahme einiger Wahlmänner von Appenweiler sämtliche Gewählten der Centrumspartei an, so daß auch hier die Wiederwahl des seitherigen Abgeordneten Weber zweifellos ist.

* Die anhaltend trockene Witterung auch in den letzten Wochen läßt die Notwendigkeit weiterer Streuabgaben im Laufe dieses Spätjahres sowohl, wie des nächsten Frühjahrs voraussehen und es wird daher an die Forstbehörde die Aufgabe herangetragen, Waldstreu in ausgiebigem Maße, soweit es mit Rücksicht auf Erhaltung des Waldes nur einigermaßen vereinbar ist, abzugeben. Unter Abänderung der in der allgemeinen Verfügung vom 20. Mai d. J. gegebenen Vorschrift, daß bei den Streuabgaben die öffentliche Versteigerung Regel sein soll, ermächtigt nunmehr, wie die „Bad. Corr.“ vernimmt, die Domänenverwaltung die Bezirksforstereien, die freihändige Abgabe überall da eintreten zu lassen, wo die Verhältnisse dies gestatten, wo also die Nachfrage zu dem, was aus dem Walde abgegeben werden kann, nicht im Mißverhältnis steht. Diese freihändigen Abgaben dürften wohl am zweckmäßigsten an ganze Gemeinden erfolgen durch Ueberweisung einer bestimmten Fläche an den Gemeinderat gegen die Verpflichtung desselben, für die Einzahlung des Kaufpreises zur Domänenkasse zu haften. Es ist natürlich, daß bei diesen Streuabgaben der Gesichtspunkt festgehalten wird, daß sie vor allem zur Minderung der Futter- und Streunot erfolgen und daß demgegenüber die finanzielle Seite möglichst zurücktreten dürfte. Es würde daher der Abgabe von Waldstreu ganz mäßige

Kaufpreise zu Grunde gelegt und Zahlungsfristen bis Martini 1894 gewährt werden.

Der in Basel stationierte Heizer Murath wurde auf dem Bahnhof Säckingen, als er auf seine Maschine springen wollte, von dem von Waldshut kommenden Personenzug erfasst und sofort getödet.

Am Mittwoch, dem Geburtstage des Kaisers Friedrich, fand in Heilbronn die Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal statt. Trotz des regnerischen Wetters war die Beteiligung an der Feier eine sehr große.

In Ludwigshafen wurde kürzlich abends der Fuhrunternehmer Keffert von dort von dem früheren Zigarrenfabrikanten Bausch aus Oggersheim während eines Wortstreites durch Revolverkugeln getödet. Der Mörder ist verhaftet.

Eine Bluttat kam am Dienstag in Nürnberg vor: Ein Gastwirt wurde von seinem Schwager nach vorausgegangenem Streite mit dem Küchenmesser erstochen.

In der Nacht auf Mittwoch fanden bei einem großen Brande in Bausen drei Kinder von 4 bis 12 Jahren den Tod durch Erstickung.

Der neueste Cholerabericht aus Stettin lautet: 11 Erkrankungen, 5 Todesfälle.

Der berühmte französische Komponist Gounod ist am 18. ds. in Paris gestorben. Derselbe erreichte ein Alter von 75 Jahren.

Ein bedeutender Brand in Newyork zerstörte die Bundpapierfabrik von Campell u. Komp., Westfortstreet, die Papierfabrik von Haviland u. Nevins, die Pianofabrik von Chastey u. Komp., die Möbelfabrik von Kimball; außerdem sind mehrere Privathäuser abgebrannt. Der Schaden beträgt 3 1/2 Millionen Dollars.

Verichtung. Der an der Spitze der letzten Nr. stehende Artikel trägt irrthümlich die Datumsaufschrift Karlsruhe statt Mannheim, was hiermit richtiggestellt wird.

Ältere Bäume werden jetzt abgescharrt und dadurch auf leichteste Weise, zumal unmittelbar nach Regenwetter, von dem schwarzen Moos und der viel Ugezieferbrut bergenden alten Rinde befreit; was je noch von solcher Brut in den Ritzen stecken bleibt, wird durch den jetzt zu erneuernden Kalkanstrich beseitigt, der ja überhaupt auch als Kälteschutz nicht genug zu empfehlen ist; was beim Abscharrn auf den Boden fällt, ist zu sammeln und zu verbrennen.

Eier aufzubewahren. Gesalzene Eier werden in China häufig verkauft und in hartem Zustande gegessen. Man legt Eier in gesättigte Kochsalzlösung, bis sie zu Boden sinken, nimmt sie dann heraus, läßt sie trocknen und in Kisten aufbewahren.

Weimarer Kunstausstellungs-Lose

à 1 Mark

(Ziehung am 9.—13. Dezbr. d. J.)

Ulmer Dombau-Lose

à 3 Mark

(Ziehung am 16. Januar 1894.)

Lose vom Roten Kreuz

à 3 Mark

(Ziehung am 25. Oktober d. J.)

Jämliche Lose sind bei G. Becker in Sinsheim zu haben.

Die Ziehungsliste der Darmstädter Pferdemarktlotterie ist eingetroffen und bei der Exp. d. Bl. zur Besichtigung der Losbesitzer aufgelegt.

Stetig steigender Absatz seit 1880 verbürgt die Güte des **Holländ. Tabak** bei **B. Becker in Siefen** a. S. 10 Pfd. loco 8 Mark.

Neckarzimmern, (Baden) 18. Oktober. Bei der Weinmof-Versteigerung der Grundherrschaft v. Gemmingen-Hornberg hier wurden erlöst per 1 Hektoliter: Traminer 124—125 M., Clevner 119 M., Laurent 90—95 M., Trollinger 80—84 M., Weißriesling 90 bis 99 M., Weißburgunder 76 M., Weiß I. Kl. 60—70 M., Schiller 55 M., Nachlese 40—45 M.

Mannheim, 14. Okt. [Tabak.] In Biernheim ist sämtlicher Tabak gut abgehängt, im Ganzen etwa 4000 Zentner schöner und guter Qualität, er wurde rasch zu 30—32 M. gekauft. In diesen Tagen werden voraussichtlich, wenn das Wetter weiter so günstig bleibt, noch mehr Hardttabalorte folgen. In Heyna wurde eine Partie Gruppen zu 32 M. verkauft.

Marktberichte.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 8.— bis 0.—, Speltz 6.— bis 0.—, Korn 7.50 bis 0.—, Weizen, 8.— bis 0.—, Hafer 7.50 bis 0.—, Heu 5.50 bis 0.—, Stroh 3.— bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 1.60, 0.—, Butter per Pfd. 1.05, Eier 2 Stück 13 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 50 Pfg., Kalbfleisch 56 Pfg., Schweinefleisch 60 Pfg.

Bruchsal. (Marktbericht vom 18. Okt. 1893.) Weizen 100 Kilo 16.50, Kernen 16.75, Speltz, ungeschält 12.50, Roggen 15.—, Gerste 16.50, Weizen 14.—, Milchfrucht —, Hafer 15.—, Heu 12.—, Butter 1 Kilo, 2.50, Eier 10 Stück 70, Kartoffel neue (20 Liter) 0.80, Kartoffel alte —, Milchschweine d. Paar 12—18, Läuferchweine d. Paar 0—0 Mark. Auf dem Schweine- markt waren 106 Milchschweine und 0 Läuferchweine angetrieben.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Erbeinweisung.

Nr. 8905. Die Witwe des am 2. Juli d. J. zu Obergimpern verstorbenen Feldbüters Michael Müller Emilie geb. Klemm von da hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses nachgesucht und wird diesem Antrage auch entsprochen werden, wenn nicht bis zum 20. November d. J. Einsprachen dagegen dahier einkommen.

Neckarbischofsheim, 13. Okt. 1893.

Der Gerichtsschreiber
Großherzogl. Amtsgerichts:
Eisenhut.

Brennholz-Verkauf.

Alle Sorten Brennholz, dürr und trocken, verkauft billigt

Fr. Wagner.

Ein braver junger Mensch kann die

Bäckerei

erlernen bei Karl Pfanz.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 25. ds., vormittags 9 Uhr,

lassen die Unterzeichneten nachverzeichnete Fahrnisse:

1 Sekretär, zwei Schränke, 1 Kommode, 1 Sopha, 3 Bettstätten, 2 Bettröste, einige Betten, 1 Wasch-Tisch, Stühle, Spiegel, 1 Uhr, 1 Tisch, 1 Ofen, 1 Küchen-Schrank, Küchengeschirr, ein noch fast neuer Herd, Züber, ein Vorrat gespaltenes Holz

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Elisabeth Jaschian Witwe Erben.

Wegen Abzug meines seitherigen Milchlieferanten suche vom 1. November an

100 Ltr. gute Milch.

Franz Ries, Heidelberg,
Apothelergasse Nr. 4.

Schotterlieferung

zur

Unterhaltung der Landstraßen, Kreisstraßen und Kreiswege.

Die freie Lieferung des für die Jahre 1894 und 1895 im Inspektionsbezirk Sinsheim erforderlichen Kalksteinschotters und Rheinkieses wird unter Beibehaltung der bisherigen Loseinteilung in öffentlicher Steigerung neu vergeben wie folgt.

1. **Dienstag, den 7. November l. J., Morgens 9 Uhr** beginnend auf dem Rathause zu Neckarbischofsheim für Teile der Straßenmeisterbezirke Neckarbischofsheim und Sinsheim:

Los 20^A, 21, 33, 34, 69, 70, 71, 78, 79, 111, 129, 130, 131, 132, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 151, 152, 154, 155, 156, 182, 183, 184 u. 185.

2. **Mittwoch, den 8. November l. J., Morgens 9 Uhr** beginnend auf dem Rathause zu Rappenaun für den Rest des Straßenmeisterbezirks Neckarbischofsheim:

Los 35, 36, 44, 45, 46, 47, 65, 66, 72, 73, 113, 114, 115, 119, 122, 123, 163, 164, 165, 166, 188, 189, 190, 191 u. 192.

3. **Donnerstag, den 9. November l. J., Morgens 9 Uhr** beginnend auf dem Rathause zu Sinsheim für den Rest des Straßenmeisterbezirks Sinsheim:

Los 8, 8^A, 9, 37, 60, 61, 63, 67, 68, 107, 108, 109, 110, 112, 117, 118, 120, 121, 125, 126, 127, 128, 137, 160, 161, 162.

4. **Dienstag, den 14. November l. J., Morgens 9 Uhr** beginnend auf dem Rathause zu Wiesloch für den Straßenmeisterbezirk Wiesloch:

Los 3, 26, 27, 50, 51, 52, 53, 55^A, 56^A, 57, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 133, 134, 135 u. 136.

5. **Mittwoch, den 15. November l. J., Morgens 9 Uhr** beginnend auf dem Rathause zu Eppingen für den Straßenmeisterbezirk Eppingen:

Los 10, 11, 12, 13, 14, 22, 23, 24, 38, 39, 41, 42, 43, 64, 104, 105, 106, 157, 158, 159, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 178, 179^A, 180, 181, 186, 187, 193, 194.

Die Steigerungsbedingungen liegen bis dahin bei den Straßenmeistern wie bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht auf. Zuschlagfrist vier Wochen.

Sinsheim, den 12. Oktober 1893.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Neuer

Aleerrettig,

Zwiebeln u. Knoblauch

wieder eingetroffen bei

Gg. Eiermann.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,

Goldtapeten " 20 " "

Glanztapeten " 30 " "

in den schönsten neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Minden

in Westfalen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 30. Oktober 1893

wird dahier ein



Biehmarkt

abgehalten.



Wimpfen, den 17. Oktober 1893.

Groß. Bürgermeisterei:

Bornhäufer.

Schuhwaren

in allen Sorten und guter Qualität, ferner Lampen, email. Kochgeschirre, Wassereimer beste Sorte von Mk 1.30 an empfiehlt billigt

Sinsheim. A. W. Schuchmann.



Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Einzige Gesellschaft Norddeutschlands, deren Statuten staatlich genehmigt und welcher die Rechte einer juristischen Person verliehen sind, versichert Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Lughunde bei niedrigen Prämien gegen Tod und Unfall aller Art, dauernden Minderwert einbezogen.

In Baden und Württemberg mit Erfolg eingeführt u., eine größere Anzahl Schäden prompt entschädigt.

Vollwertige Entschädigung nach den Versicherungsbedingungen. Weitere Auskunft erteilen die Vertreter und

die Subdirektion in Heidelberg,
H. Döhl, Pfäfers. 46.

NB. Tüchtige Vertreter werden überall, auch in den kleinsten Orten angestellt.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere teure Tochter, Mutter, Schwester und Schwägerin

Wilhelmine Knappstein Wfb.

geb. Schopf

gestern nachmittags 3 Uhr nach längerem Krankenlager im Alter von 26 Jahren sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bittet namens der Hinterbliebenen die trauernde Mutter:

Friederike Schopf Wfb. geb. Schick.

Die Beerdigung findet Samstag, den 21. d. M., nachmittags 3 Uhr statt und bittet man diese Anzeige als Einladung anzusehen.

Sinsheim, 20. Oktober 1893.

Spinnerei Weingarten in Weingarten

Station Ravensburg (Württemberg)

Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei

verarbeitet das ganze Jahr über

Flachs, Hanf und Abwerg

zu anerkannt soliden und schönen

Garnen und Geweben

und besorgt auf Wunsch auch das Bleichen bestens.

Der Spinnlohn v. Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf. per Schneller zu 1000 Meter " " über Nr. 20 " 9 "

Sendungen franco gegen franco laut Vereinbarung der subd. Lohnspinnereien.

Wegen Auskunft und Mustern, sowie Uebernahme des Rohmaterials wende man sich gütigst an unsere bekannten Agenten:

P. Aiffermann, Waibstadt,

J. Scheidel, Steinsfurth,

David Winkler, Daisbach.

L. Hagmaier, Hilsbach,

Heh. Rothenhöfer,

Meckesheim.

Snorr's Suppeneinlagen

billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Achte

Emmenthaler Käse

in hochfeiner vollastiger Ware empfiehlt billigt

Wilh. Scheeder.

Rheinische Backsteine, Ziegel und Firsziegel

sind wieder fortwährend zu haben bei

Martin Krauber,
Sinsheim.

Milchfuhrmann

sofort oder auf Weihnachten gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Exp. ds. Bl.

Bitte lesen

Die allein echten **Spitzweg-Brust-Bonbons** à 20 Pfg und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. u. 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Mill**, Ede Hauptstätter und Christophstraße **Stuttgart** verlangt werden.

NB. Die allein ächten **Mill'schen Spitzweg-Bonbons** und Saft sind nur zu haben bei: **S. Waidler** in Kirchardt, **Johann Kolb** in Michelsfeld, **G. Brecht** in Steinsfurth, **Lisette Hofmeister** in Rappenaau.

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

Bergmann's Liliemilch-Seife

von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pf. bei **Coiffeur C. V. Weyer.**

Auf Allerheiligen und Allerseelen

bringe mein großes Lager in

**Berl-, Metall- und Stoffkränzen,
Trauerbouquete und Wachsichleifen**

zu billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung.

Hugo Seufert.



Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulierbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Größen u. Formen, auch das Neueste in Mantelöfen mit Dauerbrand bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulierung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher feuchte und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Franco-Lieferung. — Packung gratis.

Fabrik-Niederlage: **Carl-Fischer** in **Sinsheim.**

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehlen:

Rainit

und

Thomasmehl.

Gebrüder Ziegler.

Nestle's
Baders

Kindermehl,

Mondamin, Eichelcacao,

bestes Kindernahrungsmittel empfiehlt

Wilh. La Roche.

Fst. marin. Heringe
Neue russ. Sardinen

Neue

holl. Bollhäringe

Beste brabant

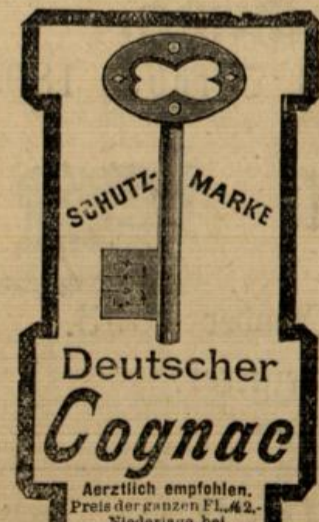
Sardellen 1891er

Neue

Bismarckhäringe

billigt bei

Hugo Seufert.



**Deutscher
Cognac**

Aerztlich empfohlen.
Preis der ganzen Fl. 42.
Niederlage bei

**W. La Roche,
Conditor, Sinsheim.**

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt

COGNAC

* zu M. 2.— pr. Fl.
* * * 2.50
* * * 3.—
* * * 3.50

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich in der Apotheke zu Sinsheim, Apotheke zu Kirchardt.

Theater in Sinsheim
im Saalbau des Herrn Schaubeck.

Freitag, den 20. Okt. 1893:

Lustspielabend!

Lustige Studentenkreiche.

Schwank in 3 Abtheilungen v. Rosen.

Neu! Hierauf: Neu!

Knopflochschmerzen.

Lustspiel in 1 Akt von Dr. D. F. Girich.

Sonntag, den 22. Okt. 1893:

Zwei Vorstellungen!

Nachmittags um 4 Uhr bei halben Preisen:

Kinder- u. Volksvorstellung!

Genovesa

oder

Sieg der Tugend über das Laster.

Schauspiel in 5 Akten.

Abends um 8 Uhr:

Neu in Scene gesetzt!

Mit eleganter Ausstattung:

Das Mädchen von Heilbronn.

Großes Ritterchauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel genannt:

Das heimliche Gericht

in 1 Akt von G. v. Kleist.

Zu zahlreichem Besuch ladet alle Kunst- und Theaterfreunde höflich ein

Dir. A. Feigel.

Hierzu Illust. Unterhaltbl. Nr. 42.